

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

herüberwehen, dessen Arme sich gespenstisch bewegen. Der Mond wird abermals scheinen, aber seine bleiche Scheibe ist kalt wie Metall. Überall werden zu Tausenden die Erschlagenen sich erheben und ihre auseinandergerissenen Glieder mühselig zusammensuchen. Im Mondschein wird es überall kribbeln und krabbeln, lauter blutlose Gestalten, und sie werden die Regimentsnummern auf ihren Schultern zu entziffern versuchen.

Alle werden voller Unruhe sein, als erwarteten sie ein Signal, das von Notre Dame ausgehen soll, wo das Gedränge am dichtesten ist. Wann erklingt das Signal? Ist die Zeit noch nicht erfüllt? Sind sie zu früh aufgestanden aus den Trichtern? Sie frieren, denn ihre Mäntel sind vermodert. In Gruppen werden sie umherstehen, am Zaackwäldchen, auf der Kanzel, am Rand der Totenwiese. Und jeden Vorübergehenden werden sie fragen, ob die Zeit noch nicht da ist, und warum das Signal noch nicht erklingt auf Notre Dame . . .

☆

Aber einmal wird doch das Signal erklingen, und es wird wieder Morgen werden auf Notre Dame de Lorette. Einmal wird aus der Saat Frucht emporkwachsen, und Ruhe wird denen werden, die es getroffen am Zaackwäldchen, auf der Kanzel, am Rand der Totenwiese . . .

Es gibt kein Leid, aus dem nicht Hoffnung wächst, und es gibt keinen Tod, der nicht Leben verheißt. Und es gibt nur eine Sünde: die heißt Vergessen . . .

Das Leben geht weiter, unaufhaltsam. Ein Tag löst den andern ab, ein Jahr schließt sich an das andere. Denkmäler entstehen, Namen werden in Stein gemeißelt. Schriften zeichnen auf, wie es gewesen, als damals der Krieg hinsuhr über das Land, der große Rütteler. In den Herzen der Mütter brennt der Schmerz ungelöscht, und das Heroische prägt sich den Söhnen ein . . .

Die Toten sprechen nicht, aber ihr Tod spricht.

„Seht, sie fragten nicht lange, sie zögerten nicht, sie versuchten nicht, sich dem Bittersten zu entziehen — sondern sie gaben sich hin, Tag für Tag, Stunde für Stunde, nicht einmal, nicht zehnmal: hundert und tausendmal. Und ob ich sie einmal auch nur zu fassen bekam, tausendmal sind sie mir gegenübergetreten. Was muß das für eine Kraft gewesen sein, was für ein Glaube, dem sie dienten, die mich überwandten. Ja, was für ein Glaube, der selbst mich, den Tod, an seinem Handwerk zweifeln gemacht!“

☆